

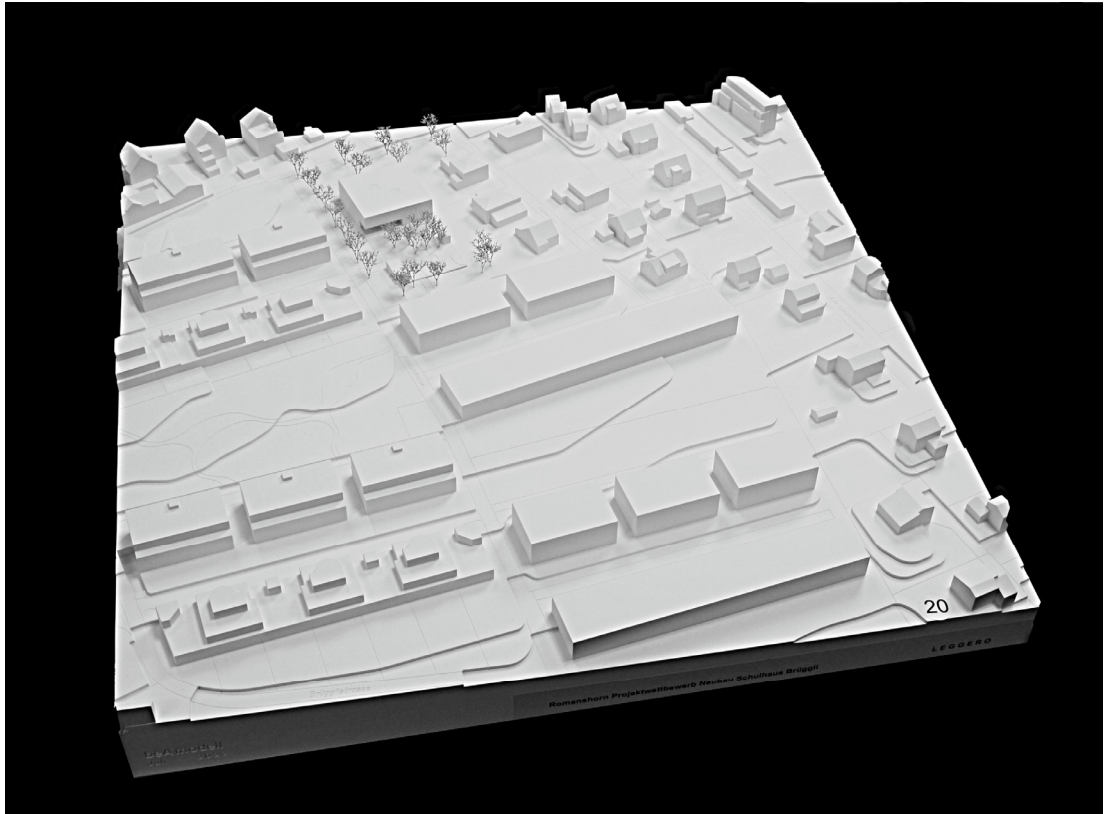
7. Projektbeschreibung

7.1 Prämierte Projekte

1. Rang / 1. Preis

Projekt Nr. 20

LEGGERO



Verfasser

Oestreich + Schmid Architekten BSA/SIA

Peter Oestreich
Schillerstrasse 9
9000 St. Gallen

Mitarbeiter

Manuela Keller
Reto Lanker

Die kompakte innere Organisation des Projektvorschlags, unspektakulär aber mit hoher Präzision umgesetzt, führt zu einem überraschend kompakten Volumen. Mit dem kleinen Fussabdruck des Gebäudes kann ein Vorteil bei der ortsbaulichen Setzung erzielt werden. Das Gebäude steht inmitten des Parks mit großzügigen Freiräumen zu den umliegenden Strassen und den Parzellen der angrenzenden Bauten.

Das Konzept der Umgebung ist denkbar einfach. Die baulichen Eingriffe werden konzentriert und dem Schulhaus klar zugeordnet. Die angrenzenden Randflächen sind so grosszügig vorgeschlagen, dass genügend Raum für allfällige Ergänzungen ausserhalb des Kernbereichs bleibt.

Der Platz südlich des Schulhauses wird geschickt in drei Teilbereiche gegliedert. Dem Haus zugehörig liegt ein vom umliegenden Terrain abgesetzter, teilweise wettergeschützter Vorplatz.

Daran anschliessend folgt ein Platzteil mit einem nicht vollständig bepflanzten Quadratraster mit schattenspendenden Bäumen und zwei Sitzmauern. Hier liegen der Sandspielplatz, der Geräteraum für den Kindergarten, Pflanzbeete, verschiedene Spielstationen und eine Bank-Tisch-Kombination. Ein sich vom übrigen abhebender Belag definiert den Bereich für den Kindergarten. In grosser Distanz zum Schulhaus liegt der durch Kleinbauten begrenzte Aussensportplatz.

Als Zäsur zum Parkplatz auf der Nordseite des Schulhauses wird die Pflanzung einer geometrisch geschnittenen Hecke vorgeschlagen. Eine Lücke markiert den Zugang zum Nebeneingang des Schulhauses und setzt ein klares Zeichen zum Freihalten durch parkierende Autos. Die bestehende Baumreihe beim Parkplatz wird entlang der Kamorstrasse so weit ergänzt, dass der Eingang zum Schulareal in der Verlängerung des Kirschenweges gefasst wird. Der Zugang zum Schulareal erfolgt an der Nahtstelle von Vorplatz und Sportplatz. Mit einer Drehung öffnet sich der Blick durch den Quadrant der Bäume zum Haupteingang des Schulhauses.

In den grünen Randbereichen zwischen Gebäude, gefasstem Platzteil und Strassenraum sorgen heckenartige Strauchpflanzungen für kleinräumige Rückzugsorte. In der Südostecke wird eine durch Unterpflanzungen und Sträucher gefasste Versickerungs- und Retentionsmulde erstellt.

Die Grundrisse des quadratischen Neubaus sind windmühlenartig um einen Zentralraum mit offener Treppe organisiert. Im Obergeschoss umschliessen vier abschliessbare Cluster aus Klassenzimmer, Garderobenraum und Gruppenraum diesen zentralen Erschliessungsraum, der von zwei Oberlichtern stimmungsvoll beleuchtet wird. Bei der Ausstattung der Klassenzimmer zeigt sich ein hohes Verständnis für die Bedürfnisse des Schulbetriebs. Die Belichtung wird konsequent auf die Längsseite des Raumes beschränkt, um genügend frei bespielbare Wandfläche und Fläche für Schrankfronten auszuweisen. Zu überdenken sind die geschosshohen Verglasungen, die keine Arbeitssimsen entlang der Fassade zulassen.

Im Erdgeschoss werden die flächengleichen Cluster der Schulzimmer für Kindergarten und Tagesbetreuung nutzungsspezifisch gekonnt variiert. Innerhalb der konsequent umgesetzten Gebäudestatik erhält der Kindergarten ein grossartiges, der Nutzergruppe angepasstes Raumkontinuum. Eine ebenso präzise Variation des Grundthemas zeigt die räumliche Organisation der Tagesstruktur. Die übrigen Nutzungen sind selbstverständlich und präzise um den zentralen Erschliessungsraum organisiert. Über den grosszügigen Gebäudeeinschnitt als gedeckter Vorbereich des Haupteingangs wird die Erschliessungsfläche gut belichtet.

Die aufgezeigte Präzision bei der Grundrissentwicklung zeigt sich auch beim konstruktiven Aufbau des Gebäudes. Der mit einem leichten Überstand auf den Betonsockel aufgesetzte Holzbau mit naturbelassener Fassade, wirkt durch den feingliedrigen Aufbau wie ein in den Parkraum gesetztes Möbelstück. Verstärkt wird dieser Eindruck durch den grosszügigen Einsatz von Holzoberflächen im Innern des Gebäudes. Die angedachte Konstruktionsweise mit hohem Vorfertigungsgrad, die rationalen Spannweiten der Deckenelemente und die kompakten Abmessungen versprechen einen optimalen Bauablauf.

Der vorliegende Projektvorschlag überzeugt auf allen Ebenen der Beurteilung. Der konzeptionell starke Vorschlag für die Umgebungsgestaltung stellt dabei einen wesentlichen Beitrag zur Qualität der Schulanlage dar. Er konzentriert sich auf das Wesentliche und lässt genügend Raum für Ergänzungen in den Randbereichen. Die Clusterbildung aus Schulzimmer, Garderobenraum und Gruppenraum lässt Spielraum für eine individuelle, persönliche Aneignung der Räume.

Bei der Bauausführung ist auf eine sehr hohe Qualität zu achten, um diese konzeptionellen Stärken des Projekts zu erhalten.

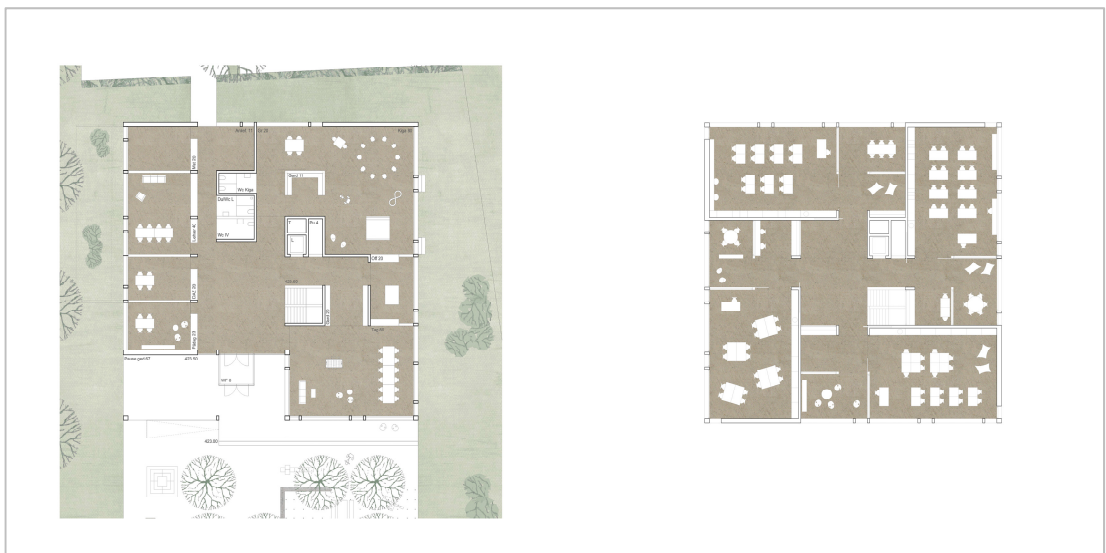


Ansicht Süd



Situation

Untergeschoss



Erdgeschoss

Obergeschoss